

Protokolle

der medicinischen Fachsitzungen der med.-naturwissenschaftlichen Section des Siebenbürg. Museum-Vereines.

Vorsitzender: Prof. Dr. SIGMUND PURJESZ.

Schriftführer: Dr. DANIEL KONRÁDI.

V. Fachsitzung am 18. Oktober 1904.

1. Dr. HEINRICH KANITZ stellt einen Fall von *Lichen ruber planus* vor.
2. Dr. NICOLAUS JANCsó einen solchen von *Syringomyelie*.
3. Dr. EMERICH HEVESI demonstriert ein 2 $\frac{1}{2}$ Jahre altes Kind, dessen rhachitische Verkrümmungen der unteren Extremitäten mittelst blutiger Knochenoperationen redressirt wurden. Die Verkrümmung der unteren Extremitäten im Sinne des Genu varum war eine derartig hochgradige, dass die Mitte der Kniegelenke von der statischen Längsachse der Extremitäten um 6 cm. abwich. Ende Juli nahm er an beiden Unterschenkeln zugleich die lineare Osteotomie vor. Das Schienbein wurde am oberen Ende der Diaphyse schräg von oben innen nach unten aussen durchmeißelt, worauf die Correction möglich, die untere Extremität etwas länger und von ganz normaler Gestalt wurde.

Vortragender zeigt noch mehrere auf ähnliche Fälle bezugnehmende Roentgenaufnahmen, u. A. die eines 3 Jahre alten Mädchens, bei welchem an beiden Extremitäten mehrfache Verkrümmungen vorhanden waren, namentlich am Schenkel und dem oberen Ende des Unterschenkels solche im Sinne des Genu varum, während die Unterschenkel oberhalb der Fesseln sich stark nach innen krümmten. In diesem Falle machte er vier lineare Osteotomien, welche die normale Form der unteren Extremitäten vollkommen herstellten. Von noch grösserer Wichtigkeit war es aber, dass das Kind welches vorher nicht gehen konnte, nach weiteren zwei Monaten vollkommen gut ging.

Vortragender stellt weiters ein 10 Jahre altes Mädchen vor, bei dem er wegen infantiler Paralyse, an den unteren Extremitäten ausgedehnte Sehnen-Transplantationen vorgenommen hatte, und das er seinerzeit vor der Operation vorgestellt hatte. Damals konnte das Mädchen nicht gehen, die linke untere Extremität hing einer toten Masse gleich herunter, das Kniegelenk konnte es nicht bewegen, das Gelenk war mässig contractirt u. s.

w. Heute geht das Kind gut, beugt und streckt das Knie activ, bei welcher Gelegenheit die Zusammenziehung des transplantierten Muskels gut sichtbar und fühlbar wird.

4. Dr. SAMUEL BORBÉLY (Torda) stellt einen classischen Fall von *Elephantiasis arabum* vor. Die bedeutendsten Veränderungen sind an den beiden Unterschenkeln und den Vorderfüßen zu sehen, die eine enorme plumpe Vergrößerung aufweisen.

5. Dr. GEORG SZILÁGYI demonstriert einen an Aneurysma der Aorta leidenden Kranken, bei dem das OLIVER-CARDARELLI'sche Symptom, das rythmische Auf- und Absteigen des Kehlkopfes gut sichtbar ist. Diese Erscheinung wird cardiorythmische Pulsation genannt. Bei Verwertung dieses Symptomes ist eine gewisse Vorsicht angezeigt, da die Erscheinung wie FRAENKEL und AUERBACH bemerkten, auch bei Mediastinum-Tumoren beobachtet werden kann.

5. Vortrag des Dr. ALEXANDER KOLOSVÁRY: *Ueber die Verwendbarkeit des Ficker'schen Typhus-Diagnosticums* (Siehe Revue Seite 27.)

6. Dr. DANIEL KONRÁDI: „*Weitere Untersuchungen zur Kenntniss der Symptome und der Abwehr der experimentellen Rabies*“. (Siehe Revue Seite 23.)

VI. Fachsitzung am 25. November 1904.

1. Professor Dr. KOLOMAN BUDAY berichtet unter dem Titel „*Ueber die Pathogenese der gangraenösen Mund- und Rachenentzündungen*“ über seine histologischen und bakteriologischen Untersuchungen, die er in 5 Fällen von gangraenöser Mund- und Rachenentzündung, darunter zwei Fälle von Noma, vorgenommen. Das Ergebniss dieser Untersuchungen ist, dass diese Gangraene infolge Anhäufung des Bacillus fusiformis und der Spirillen in den Geweben zustande kommen. (Erschienen im Orvosi Hetilap 1905. No 1--5.)

2. Docent Dr. DESIDERIUS VESZPRÉMI referiert in Form einer vorläufigen Mitteilung kurz über die Versuche, die sich auf Tierimpfungen mit dem Bacillus fusiformis und Spirillum, sowie auf die Züchtung dieser Bakterien beziehen, demonstriert einige Culturen, pathologisch-anatomische Praeparate und von diesen herrührende Deckglaspraeparate. Vortragender erwähnt dass er bei der Obduction eines schweren Falles von Nekrose des Oberkiefers im Eiter der metastatischen Lungenabscesse und der Meningitis den Bacillus fusiformis, Spirillen und fadenförmige Bakterien in grosser Zahl fand. Bei mit diesem Eiter unter die Haut geimpften Kaninchen entwickelten sich brandige Abscesse in denen die erwähnten Bakterien vorhanden waren. Es gelang dann die durch zwei Tierpassagen geführten Bakterien, durch mehrere Generationen auf künstlichen Nährboden zu züchten.

In den aus den künstlichen Colonien hergestellten Deckglaspraeparaten waren die fusiformen Bacillen, die Spirillen und die Fadenbakterien stets in grosser Anzahl nachweisbar. Bei den mit den Culturen subcutan oder

intramusculär geimpften Kaninchen entstanden abermals gangraenöse Abscesse; im penetrant stinkenden Eiter der Abscesse waren die genannten Bakterien stets in sehr grosser Zahl vorhanden. Über die Versuche, obgleich dieselben schon jetzt genügend zahlreich sind, will Vortragender gegenwärtig nicht eingehender berichten, da sie übrigens fortgesetzt werden, doch lassen die bisherigen Versuche hoffen, dass sie bezüglich der biologischen Eigenschaften der erwähnten Bakterien und eventuell bezüglich des Zusammenhanges der letzteren mit den gangraenösen Processen verwendbare und verwertbare Aufschlüsse geben.

3. Dr. ALADÁR ELFER demonstriert Blutpräparate, die er mit der GIEMSA'schen neuen Färbeflüssigkeit hergestellt.

4. Vortrag des Dr. DANIEL KONRÁDI: „*Vererbt sich die Wut?*“ (Siehe Revue Seite 31.)

An der Discussion nimmt Prof. v. SZABÓ teil.

VII. Fachsitzung am 17-ten Dezember 1904.

1. Dr. SAMUEL BORBÉLY (Torda) stellt einen 21 Jahre alten Patienten vor, bei welchen er eine primäre Darmresection vorgenommen; der Befund spricht dafür, dass in diesem Falle der incarcериerte Bruch am Wege war um mit einem spontan entstandenen Anus praeternaturalis zu heilen.

2. Dr. DANIEL KONRÁDI teilt mit, dass er in den Milchproben, die das städtische Physikatamt einsandte, besonders aber in einer dieser Proben Bakterien fand, die sowohl in morphologischer, als auch in biologischer Hinsicht dem EBERTI'schen Typhusbacillus nahe stehen.

An der Discussion nimmt Dr. ALADÁR ELFER teil.

3. Dr. GÁBRIEL MÁTHÉ hält seinen Demonstrations-Vortrag unter dem Titel: *Der Zusammenhang zwischen den erythematösen Erkrankungen an der Schleimhaut des Halses und Rachens und an der Haut*. (Siehe Revue Seite 34.)

In der Discussion hebt Dr. HEINRICH KANITZ hervor, dass die Veränderungen im Halse und die an der Haut unbedingt in ursächlichem Zusammenhange mit einander stehen. Vom Gesichtspunkte der Pathogenese müssen die Veränderungen an der Haut als Metastasen des Processes im Halse angesprochen werden, er hält sie mit anderen Worten haematogenen Ursprunges. Ob die Bakterien selbst, oder die Toxine derselben beim Zustandekommen der Metastasen eine Rolle spielen lässt sich in diesem Falle nicht entscheiden.

4. Prof Dr. LADISLAUS v. UDRÁNSZKY legt die Arbeit des Geh. Hofrat Prof. Dr. C. H. v. HÜFNER (Tübingen) und des kolozsvarer Assistenten Dr. B. REINOLD vor. „*Absorptiometrische Bestimmungen der Menge des Stickoxyds, die von der Gewichtseinheit Methämoglobin gebunden wird*“ (Siehe Revue Seite 33.)

5. Vortrag des Dr. LUDWIG GÖTH: „*Ueber Anwendung der Curette bei Endometritis*“. (Siehe Revue Seite 37.)